Kreistagsvorlage 2017/393/1

LANDKREIS CALW

Einrichtung des Bildungsgangs „AVdual“ an der Hermann Gundert-Schule Calw	
Dezernat: Dezernat 5 Bereich/Abt.: Schulen und Kultur Verfasser: Knecht, Carola	Helmut Riegger Landrat

1. **Bildungs- und Sozialausschuss zur Vorberatung am 13.11.2017**
   nicht öffentliche Sitzung
2. **Kreistag zur Entscheidung am 18.12.2017**
   öffentliche Sitzung

Anlagen:
1. Infoblatt AVdual
2. Merkblatt Förderung AVdual-Begleitung

Antrag:

1. Der Landkreis Calw beteiligt sich am Modellversuch „Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf“ mit der Einrichtung eines regionalen Übergangsmanagements und

2. der Einrichtung des Bildungsgangs „Duale Ausbildungsvorbereitung“ (AVdual) an der Hermann Gundert-Schule in Calw.

3. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Zustimmung bei der obersten Schulbehörde gem. § 30 Abs. 1 Schulgesetz zu beantragen.

4. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Förderung für den AVdual-Begleiter beim Wirtschaftsministerium zu beantragen, wenn feststeht, dass ein Förderzeitraum von mindestens zwei Jahren möglich wird.

5. Die Verwaltung wird, vorbehaltlich der Stellenschaffung im Haushalt 2018 und vorbehaltlich einer Förderzusage für einen Förderzeitraum von zwei Jahren, ermächtigt, ab September 2018 eine auf zwei Jahre befristete Vollzeitstelle für den AVdual-Begleiter zu besetzen.

6. Der Finanzierung wird wie in der Begründung erläutert, zugestimmt.

Begründung zur Kreistagsvorlage 2017/393/1

Ziel:

- Mehr Jugendliche zielsicher in Beruf und Ausbildung bringen
- Sicherung des Bildungsstandorts Hermann Gundert-Schule Calw

durch Einrichtung des Bildungsganges AVdual an der Hermann Gundert-Schule.

Hintergrund:

AVdual ist ein relativ neuer Bildungsgang für Jugendliche mit Förderbedarf an beruflichen Schulen. Er steht sowohl deutschen Jugendlichen, z. B. aus bildungsferneren Schichten, sozial schwierigen Verhältnissen, etc., aber auch Migranten nach Absolvierung des Vorqualifizierungsjahrs (VABO) offen.

AVdual ist die pädagogische Weiterentwicklung des Vorqualifizierungsjahres Arbeit/Beruf (VAB), des Berufseinstiegsjahres (BEJ) und der Zweijährigen zur Prüfung der Fachschulreife führenden Berufsfachschule (2BFS) und ersetzt diese. Vorteil des AVdual ist die starke betriebliche Säule und der AV-Begleiter. Dies ist auch der Unterschied zur Berufsfachschule Pädagogische Erprobung (BFPE).

Konzeptionelle Elemente von AVdual sind:
Dualisierung der Lernorte, d.h. das berufsfeldübergreifende, kompetenzorientierte Lernen an der Schule (in der Regel drei Tage pro Woche) und im Praktikumsbetrieb (in der Regel zwei Tage), individuelle Förderung der Jugendlichen in der Schule nach einem besonderen pädagogisch-didaktischen Konzept sowie Ganztagesbeschulung. Notwendig sind dazu ein verändertes pädagogisches Konzept, kleinere Gruppengrößen, eine engere Anbindung an die Arbeitswelt, eine stärkere Bindung Lehrer-Schüler, dem pädagogischen Konzept angepasste sachliche Ausstattung, durchgängig niveaudifferenziertes Lernen und Lehren mit individueller Lernberatung und beruflicher Orientierungsphase.

Das schulische und betriebliche Angebot wird durch eine AVdual-Begleitung für die Schülerinnen und Schüler ergänzt. Die AVdual-Begleitung betreut die Jugendlichen in der Akquise, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Betriebspraktika, insbesondere auch wenn ein Wechsel der Praktikumsstelle erforderlich wird, sowie in der Anschlussvermittlung in Ausbildung.

Der AVdual-Begleiter ist Mitarbeiter des Schulträgers, 60 % der Personalkosten (höchstens jedoch 30.000 Euro pro Jahr und Vollzeitstelle) werden vom Wirtschaftsministerium gemäß dem „Pakt für Integration mit den Kommunen“ anteilig übernommen (Schlüssel 1:40 Schüler).

Erfahrungen in anderen Landkreisen zeigen höhere Übergangsquoten in Ausbildung. Die Übergangsquoten in die Ausbildung sind durch Evaluation erhoben worden und liegen laut Wirtschaftsministerium mit 37 % deutlich über den bisherigen Quoten des

VAB, die zwischen 20 und 25 % liegen. Zudem ist ein sogenannter „Klebeeffekt“ zu beobachten, 75 % der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung beginnen, absolvieren diese im Praktikumsbetrieb.

Mit der Einrichtung des AVdual verbunden ist die Einrichtung eines „Regionalen Übergangsmanagements“ (RÜM), welches beim Landkreis eingerichtet wird und koordinierend tätig ist. Ziel ist es, die einzelnen Bausteine des Landeskonzeptes unter Einbeziehung aller relevanten Akteure passgenau und regionalspezifisch umzusetzen. In einer regionalen Steuerungsgruppe wirken alle am Übergang Schule - Beruf beteiligten regionalen Akteure mit und bilden eine regionale Verantwortungsgemeinschaft.

Sachverhalt/Begründung:

Die Schülerklientel für den neuen Bildungsgang wird momentan im VAB/BEJ und der BFS (Berufsfachschule) beschult. Die Situation der Berufsfachschule an der Hermann Gundert-Schule wird zunehmend schwieriger:

Häufig fehlt den Schülern die Unterstützung durch das Elternhaus; Migrationshintergrund und sozio-kulturelles Umfeld sorgen für eine Gemengelage, die eine tragfähige schulische Weiterentwicklung und den Übergang in ein Berufsverhältnis sehr schwierig und langatmig gestalten oder scheitern lassen.

In der Berufsfachschule wird trotz vieler Modellversuche immer noch konventionell unterrichtet:
in z.T. großen Klassen, ohne Differenzierung, mit geringem Bezug zur Praxis, mit hohen Fehlzeiten und disziplinarischen Problemen. Selbstverantwortung und Eigenbeurteilung sind kaum erkennbar, oft fehlen eine gesteuerte Weiterentwicklung und eine formalisierte Lernberatung. Im Ergebnis ist die Abbrecherquote hoch, viele Schülerinnen und Schüler (ca. 60%) erreichen das Bildungsziel nicht.

Bezogen auf den Standort ist zu betonen, dass bestimmte Profile der BFS im Bestand gefährdet sind, da Mindestgrößen (16 Schülerinnen und Schüler) verlangt werden. Es besteht die Gefahr, dass ortsnahe Bildungsgänge nicht mehr angeboten werden können und potentielle Auszubildende verloren gehen. Dies betrifft unter anderem Mädchen aus dem konservativ-muslimischen Milieu, die damit die Möglichkeit verlieren, ihre schulische Bildung zu erweitern, da die hauswirtschaftlich orientierte Ausbildung von den Elternhäusern noch am ehesten akzeptiert wird.
Bereits seit mehreren Jahren werden die Schülerinnen und Schüler der BFS Hauswirtschaft mit der BFS Pflege gemeinsam unterrichtet, da ansonsten die erforderlichen Klassengrößen nicht zustande kämen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass für diesen Bildungsgang die Rahmenbedingungen nicht mehr stimmen. Ohne eine Veränderung wird es weiterhin zu sinkenden Schülerzahlen durch Abbrecher, Umlenkung in andere Schulen, etc. kommen. Der Bildungsgang wird voraussichtlich nicht gehalten werden können, was nicht nur der Hermann Gundert-Schule schaden wird, sondern auch für die

betroffenen Schüler zu erheblichen Problemen führen wird. Um den Standort zu erhalten und um für förderbedürftige Schüler langfristig ein Bildungsangebot mit einem Übergang in die berufliche Ausbildung zu gewährleisten, ist ein Umbau der Schulart sinnvoll und notwendig.

Ein Vertreter des Wirtschaftsministeriums und des Kultusministeriums waren in der vorberatenden Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses anwesend und haben die „Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf" vorgestellt.

Der Bildungs- und Sozialausschuss hat dem Antrag einstimmig zugestimmt, unter der Voraussetzung, dass eine Förderzusage vom Land für einen Förderzeitraum von zwei Jahren erfolgt. Bei Gewissheit hierüber (Landeshaushalt) wird uns das Wirtschaftsministerium ein entsprechendes Signal geben, so dass die Antragstellung dann erfolgen kann.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für den AVdual-Begleiter belaufen sich laut Angaben des Wirtschaftsministeriums auf ca. 57.000 Euro im Jahr. Hiervon wird 60 %, höchstens jedoch 30.000 Euro, vom Wirtschaftsministerium bezuschusst. Als Kosten für den Kreis bleiben somit jährlich ca. 27.000 Euro.

Die Maßnahme soll ab Schuljahr 2018/2019 starten. Die Kosten für den AVdual-Begleiter (eine Vollzeitstelle) werden ab dem Haushaltsjahr 2019 in den Kreishaushalt eingeplant. Für die Monate September bis Dezember 2018 wurden über die Änderungsliste in den Haushaltsentwurf 2018 (1.21.30.02.01 34840000) Einnahmen in Höhe von ca. 11.400 Euro, sowie Personalaufwendungen in Höhe von ca. 19.000 Euro eingeplant. Gesamtkosten für den AV-Begleiter für den Landkreis in 2018 belaufen sich unterm Strich somit auf ca. 7.600 Euro.

Laut Kultusministerium entstehen durch den Schulversuch unmittelbar keine Kosten für sachliche Ausstattung. Als hilfreich habe sich erwiesen, die Lernräume mit flexiblen Tischen zur Gestaltung von Lerninseln und Schränken/Containern auszustatten. Dies plant die Hermann Gundert-Schule ohnehin, da dies in allen Schularten für eine modernere Unterrichtsgestaltung erforderlich ist und hat für eine entsprechende Umgestaltung von Klassenzimmern und Fluren bereits 50.000 Euro in den Haushalt 2018 eingeplant (1.21.30.02.01 42220000).
Anderer Ressourcenaufwand ist dadurch kostenneutral, dass die Bildungsgänge 2BFS und VAB in der neuen Schulart zusammengefasst werden und somit entfallen.

Für die Einrichtung des Regionalen Übergangsmanagements fallen laut Wirtschaftsministerium zunächst keine Kosten an, da dies bei der Projektgröße mit dem vorhandenen Personal und dem AV-Begleiter gestemmt werden kann. Eventuell wird in Zukunft, z. B. bei einem Ausdehnen des Projekts auch auf andere Schulen, zu gegebener Zeit weiterer Personalbedarf dazu kommen.